

SCHÖNE FILME

Freiburg vor dem 4. Filmfest

ZEIGEN



→ **Brothersome Man**
surreale, bitterböse Satire aus Norwegen



→ **Hippie Masala**
Doku über alternde Blumenkinder in Indien



→ Als der Wind den Sand berührte
bewegende Flüchtlingsgeschichte ohne Pathos



→ **Half Moon**
schwierige Reise eines kurdischen Ensembles



→ **Hallam Foe**
Coming of Age-Story eines reichen Sprösslings



→ **10 Kanus, 150 Speere und drei Frauen**
der diesjährige Ethno-Film schlechthin

Vom 20. bis 28. Juli findet im Friedrichsbau und im Mensagarten an der Rempartsraße das 4. Freiburger Filmfest statt. Kurz vor dem Start hat sich chilli-Redakteur Georg Giesebrecht mit dem Veranstalter Michael Wiedemann getroffen.

chilli: Wie kamen sie auf die Idee, in Freiburg ein Filmfest zu veranstalten? Das Privatvergnügen eines Kinobetreibers und Filmfreaks?

Wiedemann: Ich bin seit vielen Jahren auf so vielen Filmfesten unterwegs, da gibt es gute und schlechte. Irgendwann hab ich gedacht, wenn sogar Städtchen wie Hof oder Düren ihr Filmfest haben, dann wäre es an der Zeit, auch dort, wo das beste deutsche Kinopublikum zu Hause ist, eines zu veranstalten.

chilli: Mit welchem Anspruch haben Sie das Projekt gestartet?

Wiedemann: Es gibt die A-Festivals wie Venedig, Berlin, Cannes, die sind natürlich kein Maßstab, nicht nur weil zum Beispiel Venedig schon 58 Jahre Vorsprung gegenüber Freiburg hat. Aber dann gibt es auch B-Festivals wie München, Saarbrücken oder Hamburg, die sind zwar auch schon etabliert, aber auf das Niveau möchte ich schon hin mit dem Freiburger Filmfest.

chilli: Da gibt es sicher auch logistische und finanzielle Grenzen?

Wiedemann: Ja, klar, ich hab ein tolles eingespieltes Team, aber allein um das Open Air im Mensagarten zu stemmen, braucht es auch die großartige Unterstützung vom Studentenwerk. Die waren da von Anfang an total unkompliziert und hilfsbereit.

chilli: Wie viel stecken Sie selbst jedes Jahr in ihr Filmfest?

Wiedemann: Mein Aufwand beträgt etwa 20.000 Euro. Vieles davon wandert in die Anschaffung technischen Equipments, in diesem Jahr haben wir uns ein neues Leinwandgerüst angeschafft, das allein so um die 5000 Euro gekostet hat.

chilli: So hoch ist auch der Publikumspreis dotiert, der diesmal ein Opfer der städtischen Haushaltseinsparungen wurde?

Wiedemann: Nein, es gibt ihn wieder, da

ist die Volksbank Freiburg eingesprungen. Man kann sagen, die haben das Festival gerettet, denn was ist ein Filmfest ohne Preis?

chilli: Ohne das Festivalpublikum beeinflussen zu wollen: Hatten Sie bei der Programmgestaltung selbst schon persönliche Favoriten im Kopf?

Wiedemann: Ja, ich hatte zwei große Favoriten, aber ich darf beide nicht spielen!

chilli: Warum nicht?

Wiedemann: Der eine ist „Auf der anderen Seite“ von Fatih Akin, aber der will seine Deutschlandpremiere verständlicherweise beim Hamburger Filmfest feiern, wo er zu Hause ist, wo seine ganze Mannschaft herkommt, die werden dort in Altona wohl drei Tage feiern. Und die andere Geschichte ist eine wunderbare Anarchokomödie von Hans Weingartner mit dem Titel „Dein Fernseher lügt“, aber die schneiden immer noch dran rum, der wird nicht fertig.

chilli: Andere Festivals geben zum Beispiel Länderthemen oder spezielle programmatische Richtungen vor, Sie sagen, Sie wollen einfach nur schöne Filme für die Freiburger zeigen ...

Wiedemann: ... ja, und dabei fällt auf, dass diesmal fast gar keine amerikanischen Filme dabei sind.

chilli: Kommt da zur Zeit nichts, das Ihnen gefällt?

Wiedemann: Vieles ist einfach abgrundtief schlecht. Die Studios trauen sich einfach nicht mehr. Wo sind denn die großen Geschichten wie „Forrest Gump“ oder „Miss Daisy und ihr Chauffeur“ geblieben?

chilli: Wird es beim Freiburger Filmfest auch wieder Premieren geben?

Wiedemann: Ja, einige, wir zeigen zwar auch preisgekrönte Filme wie den Berlinale-Gewinner „Tuyas Hochzeit“ und den Venedig-Gewinner „Still Life“, aber es gibt die Premieren des Schweizer Films „Heimatklänge“, des kurdischen Films „Half Moon“ (siehe chilli-Kinobesprechungen), außerdem laufen der norwegische Film „Brothersome Man“, „St. Jacques – Pilgern auf Französisch“ und „Cashback“ zuerst auf dem Freiburger Filmfest.

Tuyas Hochzeit,
der Berlinale-Gewinner
beim Freiburger Filmfest
20.7. um 21.30 Uhr, Mensgarten

voll von der Rolle



Foto: © outnow.ch

Nix neues, oder?

Die fast schon obligatorische Freiburger Sommeranekdote sieht heuer so aus: „Schatz, lass uns heute ins Kino gehen, die bringen unseren Film.“ – „Gut, ich ruf gleich mal die Babysitterin an.“ Später an der Abendkasse: „So ein Mist!“ – „Was ist denn, Schatzlein?“ – „Ich hab das Wichtigste vergessen.“ – „Die Kondome?“ – „Nein, die Regenschirme!“

Und solange niemand weiß, mit wie vielen Bindestrichen Open-Air-Wort-Kombinationen korrekt geschrieben werden, sollte man angesichts des Klimawandels vielleicht von Open-Sky-Festivals sprechen.

Genug gekalauert, wenden wir uns einem ernstesten Thema zu. Tom Cruise. Nein? Nur eine Frage noch: Warum kümmert sich der deutsche Scientology-Kritiker nur um ein paar publikumswirksame Nasenbären aus Hollywood, anstatt sich vor Ort mal intensiver mit den Niederlassungen der Psychosekte zu befassen? So manchem ihrer Opfer dürfte es herzlich egal sein, ob sich Tom Cruise, John Travolta oder Ulrich Mühe in eine deutsche Helden-Uniform stecken lassen.

So, vor dem Gang ins Kino noch eine Nachricht aus der Filmwelt: Der Regisseur für die nächste James Bond Verfilmung ist gefunden. Er ist ein Neuling im Action-Genre, hat aber einen Oscar vorzuweisen, den Halle Berry unter seiner Regie für „Monster's Ball“ bekam, heißt Marc Forster (Foto oben) und ist ein in der Schweiz aufgewachsener gebürtiger Ulmer. Wozu schwäbische Regisseure fähig sind, wenn sie das richtige Spielzeug bekommen, weiß man ja seit Emmerich.

Georg Giesebrecht

Death Proof – Todsicher

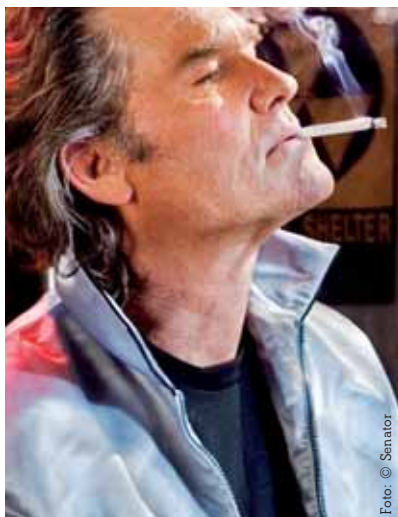


Foto: © Senator

USA 2007

Regie: **Quentin Tarantino**

Mit: **Kurt Russell, Sydney Tamiia Poitier, Vanessa Ferlito, Jordan Ladd**

Verleih: **Senator**

Start: **19.7.**

Ein echter Tarantino

Texas. Hier sind die Straßen lang und einsam. Das ideale Jagdrevier für den Serienkiller Stuntman Mike (Kurt Russell). Mit seinem Muscle Car macht er sich auf die Jagd nach hübschen Mädels. In einer Bar lernt er die heiße texanische DJane Jungle Julia (Sydney Tamiia Poitier) und ihre attraktiven Freundinnen kennen. Sie trinken, flirten und albern herum, nicht ahnend, dass der Tod schon lauert.

Geschicht verbindet der Regisseur, Produzent und nun auch Kameramann Tarantino in seinem fünften Film das Serialkiller-Genre mit High-Speed-Autojagden. Cool gedreht im B-Movie-Stil der 60er, detailtreu bis in die eingebauten Kratzer auf der Filmspule und mit Anspielungen auf „Kill Bill“ versehen, bringt „Death Proof“ starke Dialoge, Hochspannung pur und einen gewaltigen finalen Befreiungsschlag.

gegi

chilli verlost 3x das Death Proof – Todsicher Fan-Paket mit Soundtrack & T-Shirt; schickt eine Mail – Stichwort „Tarantino“ – an info@chilli-online.de



Sterben für Anfänger



Foto: © Concorde

USA/GB/Deutschland 2007

Regie: **Frank Oz**

Mit: **Jane Asher, Matthew Macfadyen, Peter Dinklage, Daisy Donovan**

Verleih: **Concorde**

Start: **19.7.**

Typisch britisch

Es gibt gute und schlechte Tage. Heute ist die Beerdigung seines Vaters und für Daniel (Matthew Macfadyen) ist es ein außerordentlich schlechter Tag, besonders als er feststellen muss, dass der Leichnam im Sarg gar nicht sein Vater ist. Kaum ist dieser kleine Fehltritt behoben, machen sich die nächsten Probleme bemerkbar: Onkel Alfie (Peter Vaughan) wartet seit Stunden vor dem Altersheim auf seine Abholung, Daniels Cousine Martha (Daisy Donovan) bringt ihren Verlobten Simon (Alan Tudyk) mit, der versehentlich eine bunte Mischung verschiedener Halluzinogene genommen hat und jetzt fest davon überzeugt ist, Stimmen aus dem Sarg zu hören.

Frank Oz („Bowfingers große Nummer“), der alte Comedy-Freak und Puppenspieler, hat eine typisch britische, turbulente Komödie mit rabenschwarzem Humor geschaffen.

gegi

chilli verlost 5x2 Eintrittskarten für „Sterben für Anfänger“ in der Harmonie, schickt eine Mail – Stichwort „Beerdigung“ – an info@chilli-online.de



Als der Wind den Sand berührte



Foto: © Kinowelt

Belgien/Frankreich 2006

Regie: Marion Hänsel

Mit: Issaka Sawadogo, Asma Nouman Aden, Carole Karemera

Verleih: Kinowelt

Start: 26.7.

Keine Chance

Mouna bekommt ein drittes Kind, ein Mädchen. Der Dorfälteste rät ihrem Mann, das Neugeborene zu töten, denn es gibt eh zu wenig Wasser für alle. Doch Rahne lässt seine Tochter, die Shasha heißen wird, am Leben.

Das ist der Einstieg in eine sehr emotionslos und dadurch auf eine ganz ungewohnte Art bewegende Flüchtlingsgeschichte, die gleichzeitig eine Parabel auf die düstere Zukunft des afrikanischen Kontinents ist.

Jahre später, die Brunnen sind ausgetrocknet, Rahne macht sich mit seiner Familie, der Ziegenherde und dem Dromedar Chamelle auf die gefährliche Suche nach Wasserlöchern. Soldaten nehmen seinen ältesten Sohn mit, Rebellen erschießen den Jüngsten, die Frau wird ein Opfer der unbarmherzigen Wüste, durch die sich Rahne mit seiner kleinen Shasha weiterschleppt. Immer auf der verzweifelten Suche nach Wasser.

Ein großartiger Film ohne Pathos und Mitleid, neben „Half Moon“ mein persönlicher Favorit beim Freiburger Filmfest.

gegi



Half Moon



Foto: © Pandora

Iran/Irak/Österreich 2006

Regie: Bahman Ghobadi

Mit: Kambiz Arshi, Hedieh Tehrani, Allah-Morad Rashtian, Ismail Ghaffari

Verleih: Pandora

Start: 9.8.

Bewegende Geschichte

Zuletzt wurde er für „Schildkröten können fliegen“ beim Festival von San Sebastian ausgezeichnet, nun kommt der kurdisch-iranische Regisseur Bahman Ghobadi mit einem weiteren wunderbaren, bewegenden und klugen Film in die Kinos.

Die vorwiegend mit ganz starken Laiendarstellern gedrehte Komödie „Half Moon“ erzählt die Geschichte des alten, kranken Starmusikers Mamo, der nach dem Sturz von Saddam endlich wieder eine Auftrittserlaubnis für den kurdischen Irak bekommt. Er funktioniert den Schulbus seines Freundes zum Tourfahrzeug um und macht sich mit seinen zehn Söhnen und einer verbotenerweise mitgeschmuggelten Sängerin auf den Weg über die Grenze. Doch in die fröhliche Aufbruchsstimmung des kurdischen Familienensembles mischen sich Todesahnungen und Warnungen der Söhne, die Mamo zu ignorieren versucht. Und prompt beginnen bei der zweiten Grenzkontrolle die Probleme, die das reisende Ensemble in eine schier aussichtslose Lage bringen.

gegi



Mehr Kino auf chilli-online!

Weitere Infos zu allen Filmen, die in Freiburg laufen, findet ihr ab sofort auf www.chilli-online.de



ANZEIGE

»The latest movies
in original version –
weekly changing!«

[Die aktuellen Filme in Original-
version – wöchentlich neu!]

HARMONIE

Grünwälderstraße 16-18 • Info/Kartenreservierung:
Tel. (07 61) 3 86 65 21 • Geöffnet: Mo.-Do. 14.00-20.45 • Fr. 14.00-23.15
Sa. 12.00-23.15 • So. 10.30-20.45